

Medienmitteilung

25. Juni 2010

Der eingeschlagene Weg erweist sich als richtig

Bestehende Grundstufen im Kanton Zürich vorläufig weiterführen

Die Erziehungsdirektorenkonferenz Ost (EDK Ost) hat ihren Evaluationsbericht zu den Versuchen mit der Grund- und Basisstufe veröffentlicht. Die Resultate sind ermutigend. Der ZLV fordert die Zürcher Bildungsdirektion auf, die bestehenden Grundstufenversuche weiterzuführen. Parallel dazu gilt es die Rahmenbedingungen für eine definitive Einführung festzulegen. Zentral ist, dass die positiven Impulse der Grundstufe in den nachfolgenden Stufen aufgenommen werden können.

Die Evaluation der EDK Ost hat gezeigt, dass die Kinder in der Grund-/Basisstufe grössere Lernfortschritte erzielen als im traditionellen System. Zudem leistet die Grund-/Basisstufe einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Schüler/-innen mit Lernschwierigkeiten. Und für den Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) ebenfalls wichtig: Die Lehrpersonen erleben die Grund-/Basisstufe als positiv und erkennen insbesondere den Mehrwert des Teamteachings. Dies bestätigt das Ergebnis einer ZLV Umfrage im November 2009 unter seinen 4000 Mitgliedern: Eine Mehrheit erachtete es als sinnvoll, in den ersten Schuljahren mehr Ressourcen einzusetzen, im Team zu unterrichten und altersgemischte Klassen zu bilden.

Der Evaluationsbericht der EDK Ost zeigt aber auch klar, dass der Entwicklungs- und Lernvorsprung der Schüler/-innen aus einer Grund-/Basisstufe in der anschliessenden Eingangsstufe rasch dahinschmilzt, wenn dort weiterhin traditionell unterrichtet wird.

Auch mit der Grundstufe können die Nachteile der Kinder mit benachteiligender sozialer Herkunft nicht wettgemacht werden. Wie der ZLV schon länger fordert, sind hier Massnahmen frühkindlicher Förderung gefragt. Die Mitglieder des ZLV begrüssen grundsätzlich die Weiterentwicklung der Schule. Dabei sind richtungsweisende, kantonale Vorgaben zu machen, damit die Chancengerechtigkeit gewahrt wird und kein Wildwuchs entstehen kann.

Übergangslösung für Schulen mit Grundstufenversuchen

Der Schlussbericht ist ein Signal, dass die geleistete Innovationsarbeit wertvoll und wegweisend ist und dass die Grund-/Basisstufe grosses pädagogisches Potenzial haben. Der ZLV spricht sich deshalb dafür aus, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Darum ist es unabdingbar, dass für die 27 Gemeinden im Kanton Zürich mit 177 Grundstufenklassen, die zurzeit am Versuch teilnehmen, eine Übergangslösung definiert wird. Diese kann nur so lauten, dass die bestehenden Grundstufen im Kanton Zürich weitergeführt werden können, bis ein definitiver Entscheid über die künftige Schulstruktur als Gesamtes vorliegt. Es liegt nun an der Bildungsdirektion in dieser Frage für die betroffenen Schulen so rasch wie möglich wieder eine sichere Basis zu schaffen.

Rahmenbedingungen müssen stimmen

Der ZLV wird sich für eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Schlussbericht der EDK Ost einsetzen – überstürzte Entscheide sind nicht zielführend. Der Verband wird dabei auch darauf hinwirken, dass die Rahmenbedingungen (Stellenprozente, Lohn, Lehrmittel, Räumlichkeiten, Weiterbildungen, Klassengrössen, etc.) für eine allfällige flächendeckende Einführung der Grundstufe im Kanton Zürich stimmen.

Die interne Meinungsbildung ist bereits aufgegleist und umfasst verschiedene Veranstaltungen sowie eine abschliessende Umfrage. Danach wird sich der ZLV engagiert an der Diskussion rund um die Prima-Initiative und die Grund-/Basisstufe im Kanton Zürich beteiligen.

Für ergänzende Auskünfte:

Georgina Bachmann, Pädagogische Kommission ZLV, 079 786 75 32

Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, 079 409 44 32